



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

166. König Wladislav von Ungarn und Böhmen schreibt dem Markgrafen
Friedrich über die Vermählung des Markgrafen Georg, am 1. November
1508.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

166. König Wladislaw von Ungarn und Böhmen schreibt dem Markgrafen Friedrich über die Vermählung des Markgrafen Georg, am 1. November 1508.

Wir Wladislaus, von Gotes Gnaden zu Hungern, Behem etc. kunig, Marggraue zu Merhern etc., entbieten dem hochgebornen Fursten, herrn Fridrichen, Marggraffen zu Brandenburgk etc., vnsern lieben Schwager vnd Freund, vnser lieb, Freuntschafft vnd alles gut. Hochgeborner Furst vnd lieber Schwager. Nachdem vns Euer Lieb den Hochgebornen Fursten vnser beider lieben Sone, Herrn Jorgen, Marggraffen zu Brandenburgk etc., auf vnser beger vnd erfordern in dienst an vnser Konicklichen Hofe zugeschickt habt, der dannr gutwillig, die Zeit lang, so er bei vns gewesen ist, zu gefallen gedient hat, weil wir nu im derhalben auch als vnserm geliptem freund vnd Son mit sonderem Gnaden vnd allem guten zu thun geneigt sind, ihne mit einer vermählung in ansehung seines Furstl. Standes vnd Herkommens genediglich zu versehen, nemlich gen der Hochgeborhenn Fürstin Beatrix, Greuin von Frangepan vnd weiland des hochgebornen Fursten Hanfen, Herzog zu Liptau, verlassene Wittib etc., darauf wir danne aus beweglicher ursach der sachen allenthalben zu gut gemelter Hertzogin schriftlich des antwort geben haben lassen, die dann entlich darauf gestellt, das wir vns vnser vnd eur lieb Sones hier inen der Vermählung halben gantzlich mechtigen vnd beider vnser Sone zu endlicher ferner beschliessung des Heyraths halb auf der heiligen dreyer Konig tag schirft künftig zu ir der Hertzogin schicken wollen, allda die vermehelschafft nach kristenlichen heiliger ordnung, wie sich geburt, zu beschliessen. So nu die Zeit etwas kurz ist, wie eur Lieb zu gedencken hat, deshalben die notdurfft erfordern wil, die geschickten botschafften mit eur Lieb gemutes vnd willens zu furderung der sach zeitlich vnverlengt abzufertigen, in bedacht vnser Kuniclichn zuschreibens, das dann dem ganznen Haus Brandenburg viel nuz vnd ere doraus entstehen mög, des wir aus Koniglicher tugend, damit wir dem genaigt sind, mit allen genaden gern erscheinen vnd erspriessen, wolten Wir dannocht eur Lieb gnediger vnd guter Meynung vnenteckt nicht laszen. Geben zu Preszburgk an Allerheiligentag, anno XV^c. VIII^o., regnorum autem nostrorum Hungarie XVIII^o., Bohemie vero tricesimo septimo.

Wladislaus, Rex,
manu propria.